

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 6. Juni 1918. Nr. 143.

Uebernahme des Flüchtlingslagers Steinklamm. Der Stadtrat beschloss in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des StR. Dr. Haas die dauernde Uebernahme des Barackenlagers Steinklamm samt den dazugehörigen Gründen durch die Gemeinde Wien zum Zwecke der Errichtung eines Genesungsheimes für Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechtes in Aussicht zu nehmen, und über die Modalitäten dieser Uebernahme die Verhandlung ehestens einzuleiten. Bis zur vollständigen Uebernahme wird die Gemeinde Wien Personen, welche zur Aufnahme in das Genesungsheim geeignet sind, zur Unterbringung und Verpflegung sowie ärztlichen Behandlung in der Höchstzahl von 200 Männern und 450 Frauen und Kindern gegen eine Entschädigung von K 6.50 pro Kopf und Verpflegstag überweisen. Ausserdem sind nach Tunlichkeit in Einzelzimmern 30 Personen unterzubringen, für welche eine Vergütung von 12 Kronen pro Kopf und Verpflegstag zu leisten wäre.

Das Barackenlager Steinklamm liegt an der Bahn nach Mariazell unmittelbar an der Haltestelle gleichen Namens und macht in der architektonischen und gärtnerischen Ausgestaltung den günstigsten Eindruck. Der Baugrund hat ein Ausmass von etwa 180 Joch und das Lager weist Vorratsgebäude, Spitäl, eine Kirche, Schule und Wohnbaracken auf. Das Lager weist weiters gute Verpflegungseinrichtungen auf, wie eine Bäckerei, ein Schlachthaus und eine Oekonomie, welche derzeit 30 Kühe umfasst. Ein kleiner Teil des Lagers, welches einen Belagraum von 4000 Personen hatte, wird ohne wesentliche Herstellungen, sofort in Benützung genommen werden können und es sollen in erster Linie leicht Tuberkulose dort Aufnahme finden. Für die zukünftige Ausgestaltung wird ein eingehendes Projekt vom Stadtbauamt entworfen werden. Als dringliche Herstellung erscheint hierbei die Schaffung eines Hochwasserschutzdammes an der talaufwärts gelegenen Seite des Lagers. Behufs Ermöglichung der vorzunehmenden Adaptierungen soll das sogenannte Marine-lager schon am 15. d.M. übernommen werden.

An der Debatte über diese Angelegenheit beteiligten sich die StRe. Knoll und Dr. Hein und die Annahme des Stadtratsantrages erfolgte einstimmig.

Die Erwerbung dieses Lagers ist eine von den vielen und bedeutungsvollen Massnahmen, welche die Wiener Gemeindeverwaltung zur Bekämpfung der Tuberkulose bereits eingeleitet hat.

Vornahme von Stadtratswahlen. In diesem Monate läuft die Funktionsdauer der Mandate der StRe. Dechant, Frass, Dr. Haas,

Heisul, Hötzel, Nemetz, Foyer, Schmid, Schwer, Spalowsky, Steiner, Tomola und Wippel ab. Ferner gelangt aus durch das Ableben des StR. Gebhart sowie das durch die Resignation freigewordene Stadtratsmandat des GR. Reumann zur Besetzung. Der Stadtrat genehmigte in der heutigen Sitzung nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die Modalitäten dieser Wahlen, soweit sie nicht auf gesetzlichen Bestimmungen beruhen. Der Bürgermeister hat die Wahl für den 21. Juni 4 Uhr nachmittags anberaunt.

Zur Rückbeförderung der Flüchtlinge. In der heutigen Sitzung des StR. brachte VB. Hierhammer nachstehendes Schreiben des Ministerpräsidenten zur Kenntnis: Bezugnehmend auf die Schreiben Euer Exzellenz vom 22. Februar und 8. März beerhe ich mich mitzuteilen, dass die Heimkehr der Flüchtlinge nach Galizien und in die Bukowina durch die Erlässe des Ministeriums des Innern vom 29. März und 15. April d.J. generell geregelt wurde. Mit diesen Erlässen wurden alle Bezirke beziehungsweise Gemeinden Galiziens und der Bukowina, die derzeit wiederbesiedelbar sind, für die allgemeine Rückkehr der Flüchtlinge freigegeben und diese mittelst öffentlicher Kundmachung aufgefordert, längstens bis 1. Juli d.J. (nach Czernowitz bis 15. August 1.J.) in ihre Heimat zurückzukehren, widrigenfalls ihnen die staatliche Fürsorge entzogen wird. Ich glaube annehmen zu dürfen, dass durch diese Verfügungen in dem von Eurer Exzellenz erwähnten Belangen die erwünschte Abhilfe geschaffen erscheint und werde nicht ermangeln, auch weiterhin dieser Angelegenheit mein vollstes Augenmerk schenken. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

Kriegsanleihezeichnung der Gemeinde Wien. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des VB. Hoss namens der Gemeinde Wien mit ihren Anstalten und Fonds auf die 8. österreichische Kriegsanleihe 70. Millionen Kriegsanleihe zu zeichnen.